



Die Blume

Chaosprinzessin hat Folgendes geschrieben: Dann traue ich mich jetzt mal :wink:

Aus dem Rhythmus bin ich schon im zweiten Vers "geflogen". Denn eigentlich würden da bei "normalem" Lesen die ersten beiden (jeweils einsilbigen) Worte betont, und das finde ich fast immer etwas "holprig", zumal die meisten anderen Verse unbetont beginnen. (Frag mich bitte nicht, wie dafür die Fachausdrücke sind, ich und die Theorie ... :lol:)

Die Terzette finde ich jetzt gar nicht mal so "schlimm", so ein paar Kleinigkeiten sind mir aber auch da aufgefallen. Beim dritten Vers des ersten Terzetts wäre vielleicht besser "sie zu pflücken fehlt mir jede Kraft". Ganz überzeugt bin ich davon allerdings auch nicht, denn es stünden dann zwei unbetonte Silben am Anfang. Und der Vers reimt sich als einziger auf keinen anderen im ganzen Gedicht.

Im allerletzten Vers könntest du vielleicht noch etwas kürzen, dann würde auch hier der Rhythmus besser passen. Also "seh' ich sie steh'n am Feldesrand." Hmm ... vielleicht wäre auch im allerersten Vers "steh'n" besser? Oder du lässt sie beide male "stehen", dann hast du nicht diese Apostrophen, dafür ist der Rhythmus vielleicht sogar etwas lebendiger?

Vielleicht fällt mir noch das eine oder andere dazu ein. Für heute soll es aber genug sein :wink:

LG
Mirjam

Habt herzlichen Dank für eure ernstgemeinte Kritik, bin selbst sprachtheoretisch nicht über die Schulkenntnisse hinaus gebildet und verwechsel die sprachlichen Elemente selbst oft,

Mein Problem ist es, dass sich die Verse für mich beim Schreiben meist sehr flüssig durchlesen lassen. Habt ihr da Tipps wie man objektiver an die eigene Textanalyse herangeht um selbst zu merken wann ein Vers unrhythmisch klingt?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).